



KURZBERICHT

An der Schnittstelle zwischen Lernen und Beschäftigungsfähigkeit

Cedefop – Ergebnisse 2013 und Planung 2014

Eine qualitativ hochwertige berufliche Bildung mit hoher Relevanz für den Arbeitsmarkt ist eine politische Priorität der Europäischen Union (EU). Die Konjunkturabschwächung hat zu besorgniserregend hoher Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung besonders bei jungen Menschen geführt. Kompetenzen, Qualifikationen und Beschäftigungsfähigkeit sind für die wirtschaftliche Erholung Europas von zentraler Bedeutung.

Die Verbesserung der Beschäftigungsaussichten für Jugendliche und Erwachsene durch bessere berufliche Bildung ist ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des Cedefop, die sich auf die Unterstützung der Reform der Berufsbildungssysteme, die individuelle Befähigung und ein besseres Verständnis der Nachfrage und Angebot von Fertigkeiten auf dem Arbeitsmarkt konzentriert.

Die Rolle des Cedefop bei der Unterstützung der Berufsbildungspolitik im Zeitraum 2007 bis 2012 wurde kürzlich von der Europäischen Kommission evaluiert (Kasten 1). Im Oktober 2013 wurde James Calleja zum Direktor des Cedefop ernannt. Bei der Gestaltung des Arbeitsprogramms des Cedefop für 2014 sorgte er für Kontinuität und verstärkte die Unterstützung für europäische und nationale Entscheidungsträger.

Modernisierung der Berufsbildungssysteme

Damit Menschen die notwendigen Kompetenzen erwerben können, benötigen sie attraktive, inklusive, zugängliche und flexible Berufsbildungssysteme. Im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses für eine verstärkte Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung und dem lebenslangen Lernen haben sich alle 28 EU-Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen auf Ziele zur Verbesserung ihrer Berufsbildungssysteme geeinigt. Die Länder arbeiten derzeit an der Verwirklichung der Ziele, die im Kommuniqué von Brügge für den Zeitraum 2011 – 2014 vereinbart wurden.

Cedefop, damit betraut, diese Entwicklungen zu beobachten, nimmt zurzeit eine Bestandsaufnahme der erreichten Fortschritte vor. Auf der Basis von 2013 gesammelten Informationen wird Cedefop 2014 einen umfassenden **Bericht** über die Fortschritte in der **Berufsbildungspolitik** veröffentlichen, der auch Länderanalysen enthalten wird. ⁽¹⁾ Im Bericht werden beispielsweise Maßnahmen zur Verringerung der Abbrecherquoten in der Berufsbildung oder zur Verbesserung der Systeme zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens und zum Ausbau der Ausbildung in Form der Lehre oder anderer Formen

des arbeitsplatzbasierten Lernens dargestellt. Der Bericht dient den Politikern als Grundlage für die Prioritäten in der nächsten Phase des Kopenhagen-Prozesses.

Kasten 1: Cedefop

Cedefop ist eine Agentur der Europäischen Union, die zur Gestaltung einer Berufsbildungspolitik beiträgt, die Exzellenz und soziale Eingliederung fördert, und die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung unterstützt. Für den Zeitraum 2012-2014 hat das Cedefop drei Prioritäten:

- Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme;
- Berufslaufbahnen und Übergänge, einschließlich berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz;
- Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs.

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner, indem es sein Fachwissen in Forschung, Politikanalyse und vernetzter Arbeit zur Verfügung stellt. Das Cedefop informiert über seine Ergebnisse auf seiner Internetseite sowie Publikationen, Social Media, Konferenzen und Seminare.

Bewertung des Cedefop 2013

Alle fünf Jahre nimmt die Europäische Kommission eine Bewertung des Cedefop vor. Die letzte Evaluierung betraf den Zeitraum 2007 bis 2012. Die wichtigsten Ergebnisse waren:

- Das Cedefop hat die Ziele seiner Gründungsverordnung sehr erfolgreich umgesetzt.
- Die Arbeit des Cedefop zur Modernisierung der Berufsbildungssysteme genießt hohes Ansehen. Das Cedefop ist als weltweit führendes Kompetenzzentrum für Qualifikationsrahmen und Kompetenzen anerkannt.
- Das Fachwissen der Mitarbeiter ist die wichtigste Ressource für den Mehrwert, den Cedefop schafft.
- Die Wirkung der Arbeit des Cedefop wurde in seinem Beitrag zur offenen Koordinierungsmethode in der Berufsbildungspolitik besonders deutlich.
- Cedefop hat außerdem eine erhebliche Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Berufsbildungsakteuren in Europa bewirkt.
- Die Arbeit des Cedefop überschneidet sich nicht mit den Aktivitäten anderer Akteure auf europäischer, nationaler oder internationaler Ebene.
- Die Popularität der Ergebnisse des Cedefop (Zahl der Dokumente, die aus dem Netz heruntergeladen wurden) hat deutlich zugenommen, wozu das neue, 2010 in Betrieb genommene Internetportal beigetragen hat.
- Die Veranstaltungen des Cedefop waren von hoher Qualität und die Teilnehmer äußerten sich sehr zufrieden.
- Die Tätigkeiten des Cedefop waren kosteneffizient.

⁽¹⁾ Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) wird mit Daten und Analysen zu den Kandidatenländern (außer Island) zu dem Bericht beitragen.

Die gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze wurden konzipiert, um die nationalen Berufsbildungssysteme flexibler zu machen. Sie sollen für eine bessere Anerkennung und Transparenz der Qualifikationen sorgen und den Wechsel zwischen verschiedenen Teilen der Bildungs- und Ausbildungssysteme (beispielsweise zwischen der allgemeinen und der beruflichen Bildung) und zwischen verschiedenen Ländern erleichtern. Die europäischen Instrumente und Grundsätze dienen auch der besseren Sichtbarkeit aller Arten des Lernens, damit bei Bewerbungen alle Kompetenzen, auch die am Arbeitsplatz erworbenen und nicht nur die formalen Qualifikationen, präsentiert werden können. Cedefop war in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern bei der Entwicklung der europäischen Instrumente und Grundsätze von Anfang an beteiligt. Jetzt unterstützt Cedefop ihre Umsetzung auf nationaler Ebene.

Mit dem durch eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates 2008 eingerichteten **Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR)** wird es einfacher, Qualifikationen aus verschiedenen Ländern zu vergleichen. Cedefop unterstützt 36 Länder, die nationale Qualifikationsrahmen (NQR) verwenden, bei der Zuordnung ihrer Qualifikationen zum EQR. Bisher haben 21 Länder diesen Prozess abgeschlossen, die übrigen werden diesen Prozess bis 2015 abschließen.

Es besteht ein weltweites Interesse an nationalen Qualifikationsrahmen. Aus dem NQR-Verzeichnis des Cedefop, das 2013 zusammen mit ETF und UNESCO erstellt wurde, geht hervor, dass 142 Länder bereits über einen nationalen Qualifikationsrahmen verfügen oder ihn derzeit entwickeln. Viele EU-Länder haben ihren NQR zur Reform ihres Berufsbildungssystems genutzt. Nationale Qualifikationsrahmen basieren auf Lernergebnissen (learning outcomes), mit denen bewertet wird, was eine Person am Ende einer Lernphase kann. Dieses Konzept ist flexibler als der traditionelle Ansatz, bei dem der Schwerpunkt eher auf Lerninputs wie dem Ort und der Dauer des Lernens liegt. 2014 wird das Cedefop untersuchen, wie sich die NQR auf die nationalen Politiken auswirken.

Eine Rekordzahl europäischer Bürgerinnen und Bürger nutzt mittlerweile den **Europass**, ein Portfolio, das es ihnen ermöglicht, ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen in einem in 27 Sprachen verfügbaren europäischen Standardformat zu präsentieren. Etwa 75 Millionen Menschen haben die Website (<http://europass.cedefop.europa.eu>) seit ihrem Start im Jahr 2005 besucht. 2013 wurde die Seite umgestaltet und wurde 20,8 Millionen Mal aufgerufen. Seit 2005 wurden 32 Millionen Lebensläufe online erstellt, allein im Jahr 2013 waren es 8,7 Millionen. Das Cedefop wird 2014 daran arbeiten, Europass mit anderen Job-Portalen zu verknüpfen und in den Europass-Lebenslauf ein Instrument einzubauen, mit dem die Bürgerinnen und Bürger ihre IKT-Fähigkeiten selbst bewerten können.

Weitere europäische Instrumente wie das **Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)**, mit dem es möglich wird, im Ausland absolvierte Ausbildungseinheiten auf eine Qualifikation im Heimatland anrechnen zu lassen, und der **Europäische Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQAVET)**, der dazu beitragen soll, dass sich

die Länder in Bezug auf ihre verschiedenen Qualifikationen gegenseitig vertrauen, werden derzeit in den Mitgliedstaaten umgesetzt. Beide Instrumente beruhen auf Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates. Cedefop wird auch weiterhin die diesbezüglichen Fortschritte beobachten und technische Beratung für die Umsetzung bereitstellen.

Die **Validierung des nicht formalen und informellen Lernens** stellt einen alternativen Weg zum Erwerb von Qualifikationen dar. 2013 wurde Cedefop von der Europäischen Kommission mit der Aktualisierung des Europäischen Verzeichnisses zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens beauftragt. Cedefop wird das neue Verzeichnis 2014 veröffentlichen und zur Aktualisierung der europäischen Validierungsleitlinien beitragen. Um die Umsetzung der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Validierung zu unterstützen, wird Cedefop die Validierungssysteme in 33 Ländern untersuchen.

2014 wird Cedefop seine Arbeit zur Unterstützung des **mehrsprachigen europäischen Verzeichnisses von Qualifikationen, Kompetenzen und Beschäftigungen (ESCO)** fortsetzen. Das Cedefop wird die ESCO Verbindungen zu beruflichen Qualifikationen weiterentwickeln und die Abdeckung internationaler und sektoraler Qualifikationen verbessern. Die Unterstützung, die Cedefop für das ESCO-Verzeichnis leistet, basiert teilweise auf den Studien zur Darstellung und Orientierung auf **Lernergebnissen; dies betrifft im Zusammenhang mit ESCO insbesondere die Verknüpfung von Lernergebnis-Terminologien mit der Terminologie von Berufsprofilen**. 2014 wird Cedefop eine Studie veröffentlichen, in der untersucht wird, wie in 33 Ländern der Lernergebnisansatz angewendet wird und wie dieser Ansatz die Berufsbildungspolitik beeinflusst.

Die europäischen Instrumente, Grundsätze und anderen Initiativen müssen kohärent sein. Das Cedefop wird sein umfangreiches diesbezügliches Fachwissen nutzen, um die Verbindungen zwischen ihnen zu stärken. 2014 wird Cedefop in einer Reihe von kurzen Berichten darstellen, wie verschiedene Initiativen, beispielsweise das Europäische System zur Anerkennung von Studienleistungen und das ECVET besser miteinander verknüpft bzw. kombiniert werden können. Cedefop plant 2014 eine Konferenz, auf der diese Ergebnisse erörtert werden sollen. Durch diese Arbeit wird auch die Europäische Kommission unterstützt, die die Schaffung eines Europäischen Raums der Kompetenzen und Qualifikationen erwägt, um die nächsten Schritte vorzubereiten, die im Bereich der europäischen Instrumente und Grundsätze im Zeitraum 2015 bis 2020 unternommen werden sollen.

Um die **lebensbegleitende Beratung** effizienter zu gestalten, wird Cedefop 2014 die nationalen Beratungssysteme analysieren. Das Zentrum wird außerdem seine Ergebnisse zur Rolle der Beratung bei den Altersmanagement-Strategien der Arbeitgeber und zur Unterstützung der Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt veröffentlichen.

Das Cedefop veröffentlicht bereits **Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme** aller Mitgliedstaaten; 2013 hat es für einige Länder Zusammenfassungen in seiner Reihe „Blickpunkt Berufsbildung“ erstellt.

Durch die laufenden Reformen in der Berufsbildung ist ein erhöhter Bedarf an länderspezifischen Daten entstanden.

Cedefop hat darauf mit der Entwicklung von **statistischen Indikatoren** für politische Ziele in den Bereichen Berufsbildung und lebenslanges Lernen reagiert. In einem statistischen Länder-Überblick werden die Daten jedes Landes mit dem EU-Durchschnitt verglichen und in einem Indikator-Überblick wird der Stand jedes Landes in Bezug auf die einzelnen Indikatoren im Vergleich dargestellt. 2014 wird Cedefop die Indikatoren aktualisieren und die Analysen der nationalen Berufsbildungssysteme und einschlägigen Entwicklungen verstärken.

Um die Anstrengungen zur Verbesserung der Berufsbildungssysteme zu unterstützen, arbeitet Cedefop gemeinsam mit Eurostat und der OECD daran, die Verfügbarkeit und Qualität vergleichbarer **europäischer und internationaler Daten zur Berufsbildung** zu verbessern. Da es sich bei der Berufsbildung im Vergleich zur allgemeinen Bildung um ein inhaltlich und organisatorisch weitaus vielfältigeres System handelt, bereitet die Erhebung verlässlicher und vergleichbarer Daten größere Schwierigkeiten. Daten sind jedoch verfügbar. Um den politischen Prozess zu unterstützen, wird Cedefop 2014 die Ergebnisse der jüngsten Erhebung über die berufliche Weiterbildung und der Erhebung zur Erwachsenenbildung veröffentlichen. Cedefop wird auch die Daten aus der Erhebung der OECD zu den Kompetenzen Erwachsener (PIAAC) analysieren.

Über viele Jahre hat Cedefop den Austausch im Rahmen des **Studienbesuchsprogramms** koordiniert, das im Juni 2014 mit dem Auslaufen des EU-Programms für Lebenslanges Lernen 2007-2013 zu Ende geht. Insgesamt haben rund 2 513 Teilnehmer aus 34 Ländern am Programm teilgenommen. 97 % vpm doesem warem zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Studienbesuch. Im Zeitraum von Januar bis Juni 2014 werden noch rund 160 Studienbesuche stattfinden.

Berufslaufbahnen und Übergänge

Die Ausbildungssysteme können verbessert werden, doch müssen die Menschen auch Gelegenheit haben sie zu nutzen. Die Arbeit des Cedefop im Bereich Berufslaufbahnen und Übergänge zielt darauf ab, sowohl die Möglichkeiten als auch die Entscheidungen von Erwachsenen als auch Jugendlichen zu verbessern. Im Rahmen seiner Tätigkeit zur Weiterverfolgung des Brügge-Kommuniqués wird Cedefop 2014 auch eine Bestandsaufnahme der **Erwachsenenbildung, des arbeitsplatzbasierten Lernens und der beruflichen Weiterbildung** erstellen und einen strategischen Leitfaden für den Zugang zur beruflichen Weiterbildung verfassen. Außerdem wird es die Ergebnisse seiner Untersuchungen zur Frage, wie das lebenslange Lernen die Berufslaufbahn und Übergänge im Berufsleben Erwachsener unterstützen kann, veröffentlichen.

Die Ergebnisse einer Studie des Cedefop zur **beruflichen Weiterentwicklung betrieblicher Ausbilder** werden in die Leitlinien zu den Kompetenzanforderungen und Möglichkeiten für die berufliche Weiterentwicklung von Ausbildern einfließen.

Ausbildungsmodelle, die das Lernen am Arbeitsplatz in den Mittelpunkt stellen, können dazu beitragen, dass der Übergang von Jugendlichen ins Arbeitsleben gelingt. Cedefop unterstützt die 2013 gestartete **Europäische Ausbildungsallianz**. Einige Länder haben Lehrlingsausbildungsmodelle eingerichtet, die

Standards und Programme müssen jedoch kontinuierlich aktualisiert werden. Andere Länder beabsichtigen, auf der Grundlage der Erfahrung und bewährten Praxis der anderen, solche Ausbildungsprogramme einzurichten. 2014 ist eine Konferenz geplant, bei der Länder, die ihr Lehrlingsystem entwickeln wollen und jene, die erfolgreiche Beispiele in puncto Lehrlingsausbildung anbieten können, zusammengebracht werden sollen.

Analyse von Kompetenzen und Qualifikationen

Die berufliche Bildung kann gezielter und effizienter verbessert werden, wenn die Arbeitsmarkttrends klar erfasst werden. Das Cedefop trägt zur Agenda für neue Kompetenzen und Beschäftigungen bei, indem es Arbeitsmarkttrends analysiert, damit die Abstimmung zwischen Kompetenzangebot und -nachfrage verbessert werden kann.

Die **Prognosen** des Cedefop zum **Qualifikationsangebot und -bedarf** ermöglichen Vergleiche zwischen 31 europäischen Ländern und vermitteln ein Bild der mittelfristigen Entwicklung in ganz Europa. Die Daten der jüngsten Prognosen sind auf der Website zu finden; für diese Prognosen wurde 2013 der Zeithorizont auf 2025 erweitert. Prognostiziert wird eine schrittweise Rückkehr des Beschäftigungswachstums in der Europäischen Union. Die zentrale Botschaft lautet, dass selbst wenn die wirtschaftliche Erholung tragfähig ist, Europa die Entwicklung und Nutzung von Kompetenzen ändern muss. 2014 wird Cedefop eine neue Prognose ausarbeiten, die besonderes Augenmerk auf künftige Ungleichgewichte zwischen Qualifikationsangebot und -bedarf in der EU legen wird. Cedefop wird 2014 auch eine Erhebung in allen EU-Ländern durchführen, um das Ausmaß und die Gründe von Qualifikationsungleichgewichten zu untersuchen und zu beziffern.

2013 brachte Cedefop die Ergebnisse seiner Qualifikationsprognosen in das **EU-Kompetenzpanorama** ein, das eine zentrale Informationsquelle zum Qualifikationsbedarf in Europa darstellt und Verweise auf nationale Daten beinhaltet. Ab 2014 wird das Cedefop in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission für die Entwicklung und die Inhalte des Kompetenzpanoramas im Netz verantwortlich sein.

In seiner 2013 veröffentlichten Studie **Skills for a low carbon Europe** (Qualifikationen für ein emissionsarmes Europa) erörterte Cedefop die Frage, wie durch den Übergang zu einer Wirtschaft mit niedrigen Emissionen Arbeitsplätze geschaffen werden können. Cedefop und die OECD werden das zweite Forum für grüne Qualifikationen organisieren, um das Bewusstsein für die Herausforderungen einer nachhaltigeren Wirtschaft in Bezug auf Qualifikationen zu schärfen.

2012 führten ETF, die Internationale Arbeitsorganisation und das Cedefop ihr Fachwissen zusammen und erstellten eine Reihe von **Leitfäden zu Methoden für die Prognose des Kompetenzbedarfs**, um den Ländern bei der Entwicklung fundierter Erkenntnisse zu Kompetenzangebot und -nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu helfen. Cedefop wird diese Arbeit 2014 fortsetzen. Geplant sind Leitfäden zu sektoralen Ansätzen für Kompetenzbedarfsprognosen, Qualifikationsungleichgewichte und Erhebungen bei Arbeitgebern und Unternehmen. Cedefop sucht außerdem nach Wegen, die Arbeitgeber-

erhebung von Eurofound dazu zu nutzen, Informationen über den Kompetenzbedarf von Unternehmen zu sammeln. Cedefop wird weiterhin die Stadt Thessaloniki bei der Erstellung eines regionalen Systems zur Antizipation und Überwachung der Kompetenzentwicklung unterstützen.

Eine effiziente Europäische Agentur

2013 wurde das Fachwissen des Cedefop ausgiebig in Anspruch genommen (Kasten 2). Die im Jahr 2014 vom Cedefop durchzuführende Arbeit wurde mit seinem Verwaltungsrat, in dem die Mitgliedstaaten, die Europäische Kommission und die Sozialpartner vertreten sind, sorgfältig geplant, damit sichergestellt ist, dass Cedefop auch weiterhin das Fachwissen und die Informationen liefert, die sie benötigen.

Cedefop überwacht sorgfältig seinen Ressourceneinsatz durch eine tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung und ein Leistungserfassungssystem mit Indikatoren, durch die Aussagen über seine Ausstrahlungskraft, Effizienz, Effektivität und Relevanz getroffen werden können. 2013 erzielte das Cedefop zum wiederholten Mal eine Haushaltsplanausführung von über 99,5 %. Prüfungen bestätigten die Vorschriftsmäßigkeit und das gute Funktionieren der Verfahren und Kontrollen des Cedefop.

Im Zeitraum 2009 bis 2013 musste das Cedefop bereits mit linearen Kürzungen bzw. Haushalten mit Nullwachstum zurechtkommen. Für den Zeitraum 2013 bis 2017 werden weitere Haushalts- und Personalkürzungen verlangt. Cedefop hat bereits Tätigkeiten gestrichen; diese Streichungen werden allerdings durch neue Anforderungen, beispielsweise im Zusammenhang mit dem Kompetenzpanorama oder dem europäischen Verzeichnis zur Validierung von nicht formalem und informellem Lernen mehr als aufgewogen. Außerdem wurden viele laufende Aufgaben ausgeweitet, insbesondere die Politikberichterstattung und die Unterstützung für die europäischen Instrumente und Grundsätze. Dies sind umfangreiche Aufgaben, die eine mittelfristige Bindung von Ressourcen erfordern. Aufgrund der Größe des Cedefop und der Art seiner Tätigkeit sind die Möglichkeiten zu wesentlichen Effizienzsteigerungen begrenzt. Weitere finanzielle und personelle Einschnitte erhöhen die Gefahr, dass Cedefop die vielfältigen Anforderungen nicht erfüllen kann.

Im Anschluss an die externe Evaluierung wird wahrscheinlich die Gründungsverordnung des Cedefop überarbeitet werden, um wichtigen Veränderungen seit der Gründung im Jahre 1975 Rechnung zu tragen. Dies spiegelt die hohe politische Priorität der Berufsbildung und der neuen Aufgaben des Cedefop wider, die zeigen, dass es sich nicht um eine Einrichtung mit einer eingepegelten Arbeitsbelastung handelt, sondern um eine Agentur, für deren Fachwissen eine wachsende Nachfrage besteht.

Kasten 2: Nutzung des Fachwissens des Cedefop

- Die Anzahl der Zitierungen der Tätigkeit des Cedefop in EU-Dokumenten ist von 169 im Jahr 2012 auf 173 im Jahr 2013 gestiegen. In mehreren Dokumenten wird die Arbeit des Cedefop ausdrücklich anerkannt und in einigen wird die weitere Nutzung seines Fachwissens empfohlen.
- Auch die Nachfrage nach den Online-Veröffentlichungen und den gedruckten Publikationen des Cedefop ist gestiegen. Die in neun Sprachen veröffentlichten Kurzberichte wurden 2013 69 000 Mal heruntergeladen, was eine Zunahme von 13 % im Vergleich zu 2012 darstellt. Von den 857 000 Downloads aus dem Internetportal des Cedefop waren 636 000 Veröffentlichungen, das sind 12 % mehr als 2012.
- Die Social-Media-Aktivitäten des Cedefop haben rasch zugenommen. Bis Ende 2013 folgten über 4 300 Personen dem Cedefop auf Facebook (verglichen mit 2 700 Ende 2012) und mehr als 2 000 auf Twitter (1 300 Ende 2012, als das Twitern live von Veranstaltungen eingeführt wurde).
- 2013 organisierte Cedefop 135 Konferenzen und Veranstaltungen, die von 2 578 Teilnehmern besucht wurden. Die Qualität der Veranstaltungen des Cedefop bewegte sich nach wie vor auf einem hohen Niveau; 94 % der Teilnehmer bewerteten sie als gut oder sehr gut.
- Die Konferenz mit Flaggschiff-Charakter *Renewing VET to tackle skill mismatch – work-based learning and apprenticeship for all* (Reform der Berufsbildung als Mittel gegen Qualifikationsungleichgewichte – arbeitsplatzbasiertes Lernen und Lehrlingsausbildung für alle), an der Kommissionsmitglied Androulla Vassiliou teilnahm, kam sehr gut an.
- Im September 2013 organisierte Cedefop gemeinsam mit dem Europäischen Parlament und den EU-Agenturen ETF, Eurofound und EU-OSHA ein Seminar zum Thema: *The European social model – A key driver for competitiveness* (Das Europäische Sozialmodell – ein wichtiger Antriebsfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit).


CEDEFOP
**Europäisches Zentrum
für die Förderung der Berufsbildung**
Kurzbericht – 9086 DE

Kat.-Nr.: TI-BB-14-001-DE-N

ISBN 978-92-896-1447-4, doi: 10.2801/55248

Copyright © Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), 2014

Alle Rechte vorbehalten.

Die Kurzberichte erscheinen auf Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch und Spanisch sowie in der Sprache des Landes, das den Ratsvorsitz innehat. Wenn Sie sie regelmäßig erhalten möchten, schicken Sie uns eine Mail unter: briefingnotes@cedefop.europa.eu

Weitere Kurzberichte und Cedefop-Publikationen sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications.aspx>

Postfach 22427, 55102 Thessaloniki, Griechenland
Europe 123, Thessaloniki, Griechenland
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu

visit our portal www.cedefop.europa.eu